WERTPAPIER-INFORMATIONSBLATT NACH § 4 WERTPAPIERPROSPEKTGESETZ BETREFFEND AKTIEN DER ALGENE HOLDING SE

WARNHINWEIS: DER ERWERB DIESES WERTPAPIERS IST MIT ERHEBLICHEN RISIKEN VERBUNDEN UND KANN ZUM VOLLSTÄNDIGEN VERLUST DES EINGESETZTEN VERMÖGENS FÜHREN.

Stand: 28. Oktober 2026 / Aktualisierungen: 0

1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers

Art: Aktie nach § 2 Nr. 1 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) i. V. m. Artikel 2 lit. b) Verordnung (EU) 2017/1129 (ProspektVO)
Genaue Bezeichnung: auf den Namen lautende Stückaktie der Algene Holding SE („**Algene Holding SE**“, „**Emittentin**“ oder „**Gesellschaft**“) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.
Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN): DE000A41YGK5

2. Funktionsweise des Wertpapiers / damit verbundene Rechte

Funktionsweise des Wertpapiers: Aktien verbriefen den Anteil an einer Aktiengesellschaft (AG). Aktien gewähren ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und den Anspruch auf einen Anteil an Bilanzgewinn (Dividende) und Liquidationserlös. Dadurch vermitteln Aktien eine Beteiligung an der Gesellschaft, die sie ausgibt. Die Aktien werden in Depots bei Kreditinstituten verwahrt. Es handelt sich um eine Girosammelverwahrung, daher erfolgt eine Verwahrung der Wertpapiere für alle Depotinhaber ungetrennt in einem einheitlichen Sammelbestand, d.h. sämtliche Aktien werden in einer oder mehreren Urkunden bei der Clearstream Europe AG, Frankfurt am Main, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, („**Clearstream**“) zusammengefasst. Folglich wird nicht für jede Aktie eine eigene Urkunde zum Zwecke der Verbriefung erstellt, die dann von der Depotbank des jeweiligen Aktionärs verwahrt wird.
Mit dem Wertpapier verbundene Rechte: Die Rechte der Aktionäre sind im Aktiengesetz (AktG) bzw. in der Satzung der Algene Holding SE festgelegt und können in gewissem Umfang gesetzlich, durch Hauptversammlungsbeschlüsse oder eine Änderung der Satzung beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit sind in § 6 Abs. 2 der Satzung der Algene Holding SE Vorgaben zum Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre enthalten. So kann bei Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Darüber hinaus sind in der Satzung der Emittentin keine wesentlichen Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen. Die Kapitalerhöhung, die Gegenstand dieses Wertpapier-Informationsblatts ist, wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft beschlossen.
Stimmrechte, Teilnahme an der Hauptversammlung: Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Algene Holding SE. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht.
Gewinnanteilberechtigung: Die angebotenen Aktien sind ab 1. Januar 2026 gewinnberechtigt. Beschlossene Dividenden sind grundsätzlich am dritten auf den Gewinnverwendungsbeschluss der ordentlichen Hauptversammlung folgenden Geschäftstag fällig, sofern in dem Hauptversammlungsbeschluss oder in der Satzung keine spätere Fälligkeit festgelegt wird. Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit über seine vollständige oder teilweise Ausschüttung an die Aktionäre beschließt die ordentliche Hauptversammlung, die einmal jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahrs stattzufinden hat. Einen Anspruch auf Dividendenzahlung hat der einzelne Aktionär nur im Fall eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Dividendenansprüche verjähren gemäß § 195 BGB nach Ablauf von drei Jahren. Clearstream, bei der die Globalurkunden über die Aktien der Gesellschaft hinterlegt werden, wird die auf die Aktien entfallenden Dividenden den jeweiligen Depotbanken automatisch gutschreiben. In absehbarer Zeit plant die Emittentin keine Dividende auszuschütten.
Rechte im Fall einer Liquidation: Im Falle einer Auflösung der Gesellschaft ist der nach Begleichung sämtlicher Verbindlichkeiten verbleibende Liquidationserlös unter den Aktionären im Verhältnis ihrer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft aufzuteilen, wenn nicht im Zeitpunkt der Aufteilung Aktien mit verschiedenen Rechten vorhanden sind. Eine Nachschusspflicht oder Verlustbeteiligung der Anleger besteht über das eingesetzte Kapital hinaus nicht. Insbesondere ist der Anleger nicht verpflichtet, einen etwaigen Jahresfehlbetrag der Emittentin auszugleichen. Das allgemeine Emittentenrisiko bleibt davon unberührt.
Grundkapital, Form, Verbriefung und Handelsplatz der Aktien: Das Grundkapital der Emittentin beträgt EUR 77.250.000,00 und ist eingeteilt in 77.250.000 Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Vorzugsaktien ohne Stimmrecht oder sonstige Aktiengattungen bestehen nicht. Die Emittentin hält keine eigenen Aktien.Alle Aktien der Gesellschaft wurden und werden nach § 8 der derzeit gültigen Satzung der Gesellschaft als auf den Namen lautende Stückaktien ausgegeben und in einer oder mehreren Globalurkunden ohne Gewinnanteilscheine verbrieft, die bei Clearstream hinterlegt wurden / werden. Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Anspruch der Aktionäre auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien der Gesellschaft, die Gegenstand des Angebots sind, sind mit den gleichen Rechten ausgestattet wie alle anderen Aktien der Gesellschaft und vermitteln keine darüber hinausgehenden Rechte oder Vorteile. Die Aktien der Gesellschaft werden im allgemeinen Freiverkehr an der Börse Düsseldorf gehandelt.
Übertragbarkeit: Die Aktien können nach den für auf den Namen lautenden Aktien geltenden rechtlichen Vorschriften frei übertragen werden, Veräußerungsverbote oder Einschränkungen im Hinblick auf die Übertragbarkeit bestehen nicht.
Bezugsrechte und sonstige Rechte: Jedem Aktionär stehen grundsätzlich Bezugsrechte auf die im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu auszugebenden Aktien zu (§ 186 AktG). Ein Bezugsrecht besteht nicht bei bedingten Kapitalerhöhungen und kann in bestimmten Fällen durch den Beschluss des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden. Die Satzung der Algene Holding SE sieht eine solche Ermächtigung unter bestimmten Voraussetzungen vor. Darüber hinaus sind diverse sonstige Rechte mit den Aktien verbunden, insbesondere das Recht zur Anfechtung von Hauptversammlungsbeschlüssen (§ 245 Nr. 1-3 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie ggfs. diverse Minderheitsrechte.

3. Emittentin / Anbieterin / Geschäftstätigkeit / Garantiegeber

Emittentin und Anbieterin ist die Algene Holding SE mit Sitz in Düsseldorf, Geschäftsanschrift: Unterschweinstiege 2-14, 60549 Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Registernummer HRB 109941, vertreten durch ihren Vorstand Herrn Kai Maximilian Keller.Die Emittentin wurde am 25. Februar 2021 als Potrimpos Capital SE gegründet und am 24. Juni 2021 in das Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter Nummer HRB 123459 eingetragen. Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 17. Juli 2025 wurde die Emittentin unter dem aktuellen Namen „Algene Holding SE" umfirmiert, der Sitz der Gesellschaft nach Düsseldorf verlegt und die Organstruktur auf das dualistische System (Vorstand und Aufsichtsrat) umgestellt. Die Emittentin ist selbst nicht operativ tätig. Ihre Tätigkeit besteht in der Gründung und Führung von Beteiligungsunternehmen, im strategischen Beteiligungsmanagement und der Unternehmensentwicklung sowie im Handel mit und in der Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen und Finanzinstrumenten. Dabei soll geeigneten Firmen und/oder Unternehmensgründern ein schneller indirekter Börsengang über die Algene Holding SE ermöglicht werden. Börsenkandidaten könnten in die Algene Holding SE im Wege einer Sacheinlage eingebracht werden. Die Emittentin hält sämtliche Aktien an der Algene International AG mit Sitz in Düsseldorf, die im Dezember 2025 im Wege einer Sachkapitalerhöhung in die Emittentin eingebracht wurde. Die Algene International AG hält ihrerseits sämtliche Anteile an der Algene Deutschland GmbH mit Sitz in Duderstadt. Die Emittentin, die Algene International AG und die Algene Deutschland GmbH bilden gemeinsam die Algene-Gruppe („**Algene-Gruppe**“). Die Emittentin ist als Muttergesellschaft der Algene-Gruppe für die strategische Führung, das Beteiligungsmanagement und die Kapitalmarktanbindung der Gruppe verantwortlich. Gruppeninterne Umsätze (z.B. aus Managementleistungen gegenüber Tochtergesellschaften) bestehen bis dato nicht. Die Algene International AG fungiert als Zwischenholding und übt selbst keine operative Produktionstätigkeit aus. Die operative Geschäftstätigkeit der Gruppe, insbesondere die Produktion und Vermarktung von Mikroalgenprodukten, erfolgt über ihre Tochtergesellschaft, die Algene Deutschland GmbH. Gegenstand ihrer Tätigkeit ist insbesondere die industrielle Produktion von Mikroalgen sowie die Vorbereitung und Durchführung des Vertriebs der Mikroalgenbiomasse und Extrakte. Die Algene Deutschland GmbH betreibt Produktionsanlagen zur Kultivierung von Mikroalgen unter kontrollierten Reinraumbedingungen. Die Produktionsprozesse erfüllen GMP (*Good Manufacturing Practices*)-Standards und verfügen über eine entsprechende GMP Cosmetics-Zertifizierung. Die produzierte Mikroalgenbiomasse kann unter anderem in den Bereichen Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetik, Futtermittel sowie weiteren industriellen Anwendungen eingesetzt werden. Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeitet die Algene Deutschland GmbH eng mit der Technischen Universität München zusammen. Die Serienproduktion von Mikroalgen hat im Juli 2026 begonnen. Derzeit führt die Algene Deutschland GmbH Vertriebsgespräche mit mehreren potenziellen Abnehmern aus den Bereichen Kosmetik, Lebensmittel, Futter- sowie Nahrungsergänzungsmittel für die produzierten Mikroalgen. Die Algene Deutschland GmbH befindet sich derzeit in der Phase der Markteinführung ihrer Produkte. Erste relevante Umsätze aus dem Verkauf der produzierten Mikroalgen werden für das vierte Quartal 2026 erwartet. Es gibt weder für die Algene Holding SE noch für die vollständige oder teilweise Platzierung der Kapitalerhöhung einen Garantiegeber.

4. Die mit dem Wertpapier und der Emittentin verbundenen Risiken

Die nachstehenden wesentlichen Risiken sind nicht die einzigen Risiken, denen die Emittentin ausgesetzt ist. Es bestehen weitere Risiken, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder die derzeit für nicht wesentlich erachtet werden. Die Reihenfolge der Darstellung der einzelnen Risiken stellt keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen eines Eintritts dar.

Mit dem Wertpapier verbundene Risiken:

Maximalrisiko / Insolvenz: Eine Insolvenz der Emittentin würde voraussichtlich zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals ihrer Aktionäre führen. Eine Investition in Aktien trägt das Eigenkapitalrisiko in sich. Insbesondere werden in diesem Fall zunächst vorrangig die Forderungen der Gläubiger der Gesellschaft befriedigt. Ein darüber hinausgehendes Gesellschaftsvermögen steht danach zur Verteilung an die Aktionäre in der Regel nicht mehr zur Verfügung.
Börseneinbeziehung / Preisschwankungen: Der Erwerbspreis der Aktien wird möglicherweise nicht dem Kurs entsprechen, zu dem die Aktien der Emittentin nach dem Angebot im Freiverkehr an der Börse Düsseldorf gehandelt werden. Es besteht keine Gewähr, dass sich ein liquider Handel in den Aktien entwickeln und anhalten wird.

Die Zahl der im Streubesitz befindlichen Aktien, schwankende tatsächliche oder prognostizierte Ergebnisse sowie Änderungen der allgemeinen Lage der Branche, in der die Algene-Gruppe tätig ist – d.h. der Produktion und Vermarktung von Mikroalgen und Mikroalgen-basierten Produkten für die Bereiche Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetik und Futtermittel –, etwa eine rückläufige Nachfrage für diese Produkte, ein verstärkter Wettbewerb durch etablierte oder neue Anbieter oder verschärfte regulatorische Anforderungen in diesen Bereichen, Konjunkturschwankungen und die allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte können zu erheblichen Kursschwankungen der Aktie der Emittentin führen und den Kurs der Aktie wesentlich nachteilig beeinflussen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund im operativen Geschäft, oder in den Ertragsaussichten der Emittentin gegeben sein muss. Zudem besteht das Risiko, dass im Rahmen von Börsengeschäften mit den Aktien der Algene Holding SE Verluste realisiert werden, die neben Kursverlusten etwa auch durch Kosten, wie Transaktionskosten entstehen können.

Nachteilige Effekte aufgrund möglicher zukünftiger Kapitalaufnahmen: Die Emittentin plant, zukünftig Kapitalerhöhungen durch Ausgabe neuer Aktien durchzuführen, um einen möglichen Kapitalbedarf zu decken. Sie kann nicht gewährleisten, dass ihr das in Zukunft zu angemessenen Bedingungen gelingen wird, zumal dabei Umstände, die außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Emittentin liegen, eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die allgemeine Verfassung der Kapitalmärkte. Sollte sich im Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Kapitalmaßnahmen kommt, kann sich dies bereits nachteilig auf den Börsenkurs der Emittentin auswirken, insbesondere da die Emittentin bis auf Weiteres voraussichtlich nicht in der Lage sein wird, Dividenden auszuschütten. Eine Eigenkapitalaufnahme kann zudem eine Verwässerung der Anteile und der Vermögensposition der Altaktionäre zur Folge haben, wenn Bezugsrechte ausgeschlossen werden oder diese durch die Altaktionäre nicht ausgeübt werden. Die Stimme des einzelnen Aktionärs verliert dadurch an Gewicht und der prozentuale Anteil am Gewinn nimmt ab. Die Durchführung der Kapitalerhöhung kann sich ferner nachteilig auf den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft auswirken. Eine Fremdkapitalaufnahme kann die Stellung von Darlehens-Sicherheiten erfordern oder zu einer Beschränkung der Möglichkeit zur Ausschüttung von Dividenden führen. Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin auswirken.

Mit der Emittentin verbundene Risiken:

Bei dem Halten von Aktien handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung. Der Anleger nimmt mit seinem eingezahlten Kapital an dem unternehmerischen Geschäftsrisiko teil. Aussagen und Einschätzungen über die zukünftige Geschäftsentwicklung können unzutreffend sein oder werden. Der wirtschaftliche Erfolg hängt von vielen Einflussgrößen ab, insbesondere der Entwicklung des jeweiligen Marktes und Umständen, die die Emittentin nicht oder nur teilweise beeinflussen kann.

Risiken aus der Holdingstruktur und Abhängigkeit vom Erfolg der Tochtergesellschaften: Die Emittentin ist als reine Holdinggesellschaft tätig und übt selbst keine operative Geschäftstätigkeit aus. Sie verfügt über keine eigenen Einkünfte aus operativer Tätigkeit und ist in wirtschaftlicher Hinsicht vom Erfolg, der Liquidität und der Wertentwicklung ihrer Tochtergesellschaften abhängig. Die operative Geschäftstätigkeit der Algene-Gruppe wird über die Algene Deutschland GmbH als einzige operative Gesellschaft der Gruppe erbracht. Die Algene International AG fungiert lediglich als nicht-operative Zwischenholding. Sämtliche Risiken und negativen Entwicklungen, die die Tochtergesellschaften betreffen – einschließlich operativer Verluste, Liquiditätsengpässe oder einer Insolvenz der Tochtergesellschaften –, wirken sich unmittelbar auf die Emittentin aus. Gruppeninterne Umsätze, etwa aus Managementleistungen, bestehen bis dato nicht. Sollte die Algene Deutschland GmbH ihre Geschäftsziele nicht erreichen, die Serienproduktion nicht erfolgreich aufbauen oder die angestrebte Vermarktung der Mikroalgenprodukte scheitern, hätte dies zur Folge, dass der wesentliche Vermögenswert der Emittentin – die Beteiligung an der Algene International AG (bilanziert mit EUR 143 Mio. zum Stichtag 31.12.2025) – an Wert verliert oder vollständig abzuschreiben wäre. Für die Emittentin und die Algene-Gruppe könnte dies zum Verlust der wirtschaftlichen Grundlage und im äußersten Fall zur Insolvenz führen. Für die Anleger bedeutet dies ein erhöhtes Risiko eines erheblichen Wertverlusts ihrer Aktien bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Risiko der kurzen Unternehmensgeschichte und fehlender Umsatzerlöse: Die operative Tochtergesellschaft Algene Deutschland GmbH wurde erst am 17. Juni 2025 gegründet und befindet sich noch im Aufbau der Serienproduktion. Bis dato hat die Algene-Gruppe keine wesentlichen Umsatzerlöse erzielt. Es besteht das Risiko, dass die Serienproduktion der Mikroalgen nicht plangemäß aufgebaut werden kann, sich erheblich verzögert oder dass die erwarteten Umsatzerlöse ausbleiben oder deutlich geringer als geplant ausfallen. Im Geschäftsjahr 2025 wies die Emittentin einen Jahresfehlbetrag von EUR 382.683,25 aus. Zum 31. Dezember 2025 betrugen die liquiden Mittel der Emittentin lediglich EUR 384.733,51 bei laufenden jährlichen Betriebskosten von ca. EUR 423.000,00. Die liquiden Mittel deckten damit nicht die laufenden Betriebskosten eines vollen Geschäftsjahres. Das Eigenkapital der Emittentin belief sich zum 31. Dezember 2025 auf EUR 149.841.277,71, wovon EUR 143.000.000,00 auf eine einzige Finanzanlage (Beteiligung an der Algene International AG) entfallen, die im Wege einer Sachkapitalerhöhung eingebracht wurde und deren bilanzieller Ansatz auf einer Bewertung beruht, die nicht notwendigerweise dem am Markt erzielbaren Wert entspricht. Sollte die Algene-Gruppe nicht in der Lage sein, nachhaltige Umsätze zu erzielen und profitabel zu wirtschaften, kann dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin erheblich belasten. Im äußersten Fall könnte dies zur Insolvenz der Emittentin führen und die Anleger könnten ihr eingesetztes Kapital vollständig verlieren.

Produktions- und Technologierisiken: Die industrielle Produktion von Mikroalgen unter kontrollierten Reinraumbedingungen erfordert spezielle technische Anlagen, die Einhaltung strenger Qualitätsstandards (GMP) und entsprechend qualifiziertes Fachpersonal. Die Algene Deutschland GmbH betreibt derzeit eine einzige Produktionsstätte in Duderstadt. Es besteht das Risiko von Produktionsstörungen, Qualitätsmängeln, Kontaminationen der Algenkulturen oder technischen Ausfällen, die zu Produktionsunterbrechungen, Lieferverzögerungen, dem Verlust ganzer Produktionschargen oder erhöhten Kosten führen können. Da die GMP-Zertifizierung eine wesentliche Voraussetzung für den Absatz der Produkte in den Zielmärkten (Lebensmittel, Kosmetik, Futtermittel) ist, könnte ein Verlust oder eine Einschränkung der GMP-Zertifizierung den Geschäftsbetrieb der Algene Deutschland GmbH zum Stillstand bringen. Für die Emittentin hätte ein dauerhafter Produktionsausfall oder ein Verlust der GMP-Zertifizierung eine erhebliche Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge. Für die Anleger könnte dies zu einem erheblichen Kursverfall der Aktie und im Extremfall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen.

Abhängigkeit von externer Finanzierung und Liquiditätsrisiken: Die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften befinden sich in einer frühen Unternehmensphase und sind zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs, des weiteren Aufbaus der Produktionskapazitäten sowie der allgemeinen Geschäftstätigkeit auf externe Finanzierung angewiesen, insbesondere durch Kapitalerhöhungen, Gesellschafterdarlehen oder sonstige Fremdfinanzierungen. Zum 31. Dezember 2025 betrugen die liquiden Mittel der Emittentin lediglich EUR 384.733,51 bei laufenden jährlichen Betriebskosten von ca. EUR 423.000,00. Die Algene Deutschland GmbH verfügt über ein Stammkapital von lediglich EUR 25.000,00. Die Finanzierung der Algene-Gruppe erfolgt bislang maßgeblich durch Gesellschafterdarlehen der DN Group AG (insgesamt rund EUR 3,1 Mio. an die Emittentin und die Algene Deutschland GmbH) sowie durch Kapitalerhöhungen. Es kann nicht gewährleistet werden, dass der Emittentin und der Algene-Gruppe die erforderlichen Mittel künftig in ausreichendem Umfang und zu angemessenen Konditionen zur Verfügung stehen werden. Eine Kündigung oder Nichtverlängerung der bestehenden Gesellschafterdarlehen durch die DN Group AG oder ein Ausbleiben weiterer Finanzierungszusagen könnte die Zahlungsfähigkeit der Algene-Gruppe unmittelbar gefährden. Sollte die Algene-Gruppe den geplanten Kapitalbedarf nicht decken können, könnte sie ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen. Für die Emittentin und die Algene-Gruppe könnte dies den Fortbestand gefährden und im äußersten Fall zur Insolvenz führen. Für die Anleger hätte dies den Verlust des eingesetzten Kapitals bis hin zum Totalverlust zur Folge.

Wettbewerbs- und Marktrisiken: Die Algene Deutschland GmbH ist auf Märkten für Mikroalgen-basierte Produkte tätig, auf denen Wettbewerb durch etablierte sowie neue Anbieter besteht. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es der Algene-Gruppe nicht gelingt, sich am Markt zu positionieren, einen ausreichenden Kundenstamm aufzubauen oder die angestrebten Absatzmengen zu erzielen. Die Algene Deutschland GmbH befindet sich derzeit in der Phase der Markteinführung; verbindliche Abnahmeverträge bestehen zum Datum dieses WIB nicht, lediglich Absichtserklärungen mit potenziellen Kunden aus dem Lebensmittelbereich. Darüber hinaus unterliegt die Nachfrage nach Mikroalgen-basierten Produkten in den Bereichen Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetik dem sich ändernden Verbraucherverhalten sowie konjunkturellen Schwankungen. Sollte es der Algene-Gruppe nicht gelingen, ihre Produkte erfolgreich am Markt zu platzieren, würde dies den Aufbau nachhaltiger Umsatzerlöse verhindern. Für die Emittentin könnte dies eine dauerhafte Ertragsschwäche und eine Wertminderung ihrer Beteiligungen bedeuten. Für die Anleger besteht das Risiko, dass der Kurs der Aktie erheblich sinkt und ein Verkauf der Aktien nur mit Verlust oder gar nicht möglich ist.

Regulatorische Risiken: Die Produkte der Algene Deutschland GmbH sind für den Einsatz in den Bereichen Lebensmittel, Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetik und Futtermittel und künftig evtl. auch Arzneimittel bestimmt. Diese Bereiche unterliegen umfangreichen sich auch ändernden regulatorischen Anforderungen, insbesondere im Hinblick auf Lebensmittelsicherheit, Produktzulassung, Kennzeichnung und Qualitätsstandards. Die entsprechenden Anforderungen lösen wesentliche zusätzliche Kosten und organisatorische Anforderungen aus. Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen, das Ausbleiben oder die Verzögerung erforderlicher Genehmigungen oder Zertifizierungen oder die Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben können den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen und zu erhöhten Kosten, Bußgeldern, Vertriebsverboten oder Reputationsschäden führen. Eine nicht vollständige Einhaltung und/oder wesentliche Verschärfung regulatorischer Anforderungen oder der Entzug bestehender (künftiger) Zulassungen und/oder Zertifizierungen könnten die Geschäftsgrundlage der Algene Deutschland GmbH und damit den wesentlichen Vermögenswert der Emittentin gefährden. Für die Anleger würde das zu einer erheblichen Wertminderung ihrer Aktien führen.

Abhängigkeit von Schlüsselpersonen: Die Emittentin und die Algene-Gruppe sind in besonderem Maße vom Know-how, den Erfahrungen und der Vernetzung einzelner Schlüsselpersonen in der Geschäftsführung der Konzerngesellschaften abhängig. Sollten Schlüsselpersonen ausfallen und es nicht gelingen, rechtzeitig für qualifizierten Ersatz zu sorgen, könnte dies die Geschäftsentwicklung der Algene-Gruppe wesentlich beeinträchtigen und zu Verzögerungen im Aufbau der Produktions- und Vertriebsstrukturen führen. Für die Anleger besteht das Risiko einer Wertminderung ihrer Aktien.

Abhängigkeit von der Großaktionärin und Risiko der faktischen Beherrschung: Die DN Group AG („**DN**“) hält ca. 45,56 % des Grundkapitals der Emittentin. Aufgrund der typischerweise geringen Hauptversammlungspräsenz bei Freiverkehrsgesellschaften kann sie voraussichtlich Beschlüsse mit einfacher und, je nach Präsenz, auch qualifizierter Mehrheit maßgeblich bestimmen oder allein durchsetzen. Ihre Interessen können von denen der übrigen Aktionäre abweichen und deren Einfluss faktisch beschränken. DN wählt und steuert ihre Beteiligungen nach Maßgabe ihres Investment Frameworks. Danach prüft DN unter anderem, ob nach ihrer Auffassung das Geschäftsmodell ihrer Beteiligungen im Sinne der von der DN selbst festgelegten Kriterien die Umwelt und/oder die gesellschaftliche Entwicklung positiv beeinflusst, und überprüft die Zielerreichung ihrer Beteiligungen regelmäßig im Rahmen ihres Impact Berichts. Dazu wird DN mit ihren Beteiligungen Zielvereinbarungen abschließen. Das ist mit der Algene-Gruppe bislang noch nicht erfolgt, eine solche Vereinbarung ist voraussichtlich noch für 2026 geplant. Verfehlt die Emittentin vereinbarte Ziele, wird DN im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegensteuern und bei dauerhaften, gravierenden Abweichungen im äußersten Fall einen Ausstieg aus dem Investment anstreben. Das wäre besonders schwerwiegend, da DN der Algene-Gruppe neben ihrer Beteiligung Darlehen von rund EUR 3,1 Mio. gewährt hat. Eine Veräußerung

der Beteiligung, Einstellung weiterer Finanzierungen oder Kündigung bzw. Nichtverlängerung der Darlehen könnte die strategische und finanzielle Grundlage der Emittentin erheblich beeinträchtigen, ihren Fortbestand gefährden und für Anleger zum Totalverlust führen.

5. Verschuldungsgrad der Emittentin

Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital in Prozent. Der Verschuldungsgrad gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur eines Schuldners. Mit steigendem Verschuldungsgrad geht eine Erhöhung des Kreditrisikos, d.h. des Risikos einer nicht oder nicht vollständig vertragsgemäßen Rückzahlung eines gewährten Kredits, für Gläubiger einher. Der auf Grundlage des festgestellten und testierten Einzelabschlusses der Emittentin zum 31. Dezember 2025 berechnete Verschuldungsgrad der Emittentin beträgt 0,01 %.

6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen

Bei den nachfolgend aufgeführten Szenarien handelt es sich nicht um eine abschließende Aufzählung. Daneben kann es weitere Szenarien geben; so kann z. B. eine mögliche Insolvenz der Emittentin zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen. Der Anleger hat außer im Falle einer Auflösung der Gesellschaft und unter der Voraussetzung eines ausreichenden Liquidationsüberschusses keinen Anspruch auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals. Der Anleger kann seine Aktien jedoch sowohl börslich als auch außerbörslich veräußern. Eine börsliche Veräußerung ist über den allgemeinen Freiverkehr an der Börse Düsseldorf möglich, in dem die Aktien der Gesellschaft gehandelt werden. Daneben ist eine außerbörsliche Veräußerung im Wege eines privaten Verkaufs an Dritte möglich, wobei der Anleger selbst einen Käufer finden muss. Der hierbei zu erzielende Veräußerungspreis hängt zum einen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin selbst (z. B. Bonität), zum anderen aber auch von der Veräußerbarkeit der Aktien (Liquidität) und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie der damit einhergehenden Entwicklung der Aktienmärkte ab. Beispielsweise könnten eine Verschlechterung der Bonität der Emittentin, ein Verlust von Schlüsselpersonen, negative Entwicklungen im Finanzsektor, regulatorische Änderungen im Bereich Lebensmittel, Kosmetik oder Futtermittel, ein verstärkter Wettbewerbsdruck auf dem Markt für Mikroalgen-basierte Produkte sowie ein Rückgang der Nachfrage nach diesen Produkten, eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage und/oder ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus jeweils dazu führen, dass Investitionen in Aktien der Gesellschaft für Anleger unattraktiver werden, mit der Folge, dass der Aktienkurs der Emittentin fällt. Die Fähigkeit der Emittentin, künftig Dividenden auszuschütten, hängt von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere ihrer Fähigkeit, nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften, ab. Unabhängig hiervon, plant die Emittentin in absehbarer Zeit keine Dividende auszuschütten. Sowohl bei positiver als auch bei neutraler oder negativer Entwicklung sind keine Erträge aus Rechten aus der Aktie in den nächsten Jahren zu erwarten. Erträge sind allein aus Veräußerungsgewinnen zu erzielen, soweit Aktionäre ihre Aktien zu einem Preis veräußern, der über dem jeweiligen Erwerbspreis zuzüglich etwaiger Kosten liegt.

Für die nachfolgende Szenariobetrachtung wird davon ausgegangen, dass der Anleger 1.000 Aktien zum Erwerbspreis von EUR 3,71 je Aktie erwirbt (Gesamterwerbspreis EUR 3.710,00). Den Szenarien liegen folgende Annahmen zugrunde: Im positiven Szenario wird angenommen, dass die Algene Deutschland GmbH die Serienproduktion planmäßig ausbaut, ab dem vierten Quartal 2026 erste relevante Umsätze erzielt und verbindliche Abnahmeverträge abschließt, die gesamtwirtschaftliche Lage stabil bleibt und sich die Aktienmärkte positiv entwickeln, sodass sich ein Handel in den Aktien entwickelt und der Anleger seine Aktien zu 110 % des Erwerbspreises veräußern kann. Im neutralen Szenario wird angenommen, dass sich die Geschäftstätigkeit der Algene-Gruppe, die gesamtwirtschaftliche Lage und die Aktienmärkte weder wesentlich verbessern noch verschlechtern und der Anleger seine Aktien zum Erwerbspreis (100 %) veräußern kann. Im negativen Szenario wird angenommen, dass sich die Markteinführung der Produkte verzögert, Umsätze geringer als geplant ausfallen, sich die gesamtwirtschaftliche Lage eintrübt und/oder die Aktienmärkte fallen, sodass der Anleger seine Aktien nur zu 90 % des Erwerbspreises veräußern kann. Es werden pauschale Kosten – z. B. für Steuerberater und Bankkosten – in Höhe von 1 % des Veräußerungserlöses angenommen. Steuerliche Auswirkungen werden ebenso wie mögliche Dividendenzahlungen in der Szenariodarstellung nicht berücksichtigt. Die dem Anleger tatsächlich entstehenden Kosten können von den in der Szenariobetrachtung zugrunde gelegten Kosten abweichen. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche Wertentwicklung.

Szenario **(Prognose)**	Kosten	Veräußerungserlös	Nettobetrag (Veräußerungserlös abzgl. Kosten)
Der Anleger verkauft bei positivem Szenario zu 110 % des Erwerbspreises	EUR 40,81	EUR 4.081,00	EUR 4.040,19
Der Anleger verkauft bei neutralem Szenario zu 100 % des Erwerbspreises	EUR 37,10	EUR 3.710,00	EUR 3.672,90
Der Anleger verkauft bei negativem Szenario zu 90 % des Erwerbspreises	EUR 33,39	EUR 3.339,00	EUR 3.305,61

7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen

Die nachfolgende Darstellung fasst die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und die von der Emittentin an Dritte gezahlten Provisionen zusammen.

Kosten auf Ebene der Anleger: Es können für den Anleger Kosten insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb, der Verwaltung und der Veräußerung der Aktie entstehen, beispielsweise die üblichen Order- und Depotgebühren. Die Emittentin stellt dem Anleger keine Kosten in Rechnung.

Kosten auf Ebene der Emittentin: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen auf Ebene der Emittentin die Gesamtkosten in Höhe von ca. EUR 410.000,00, vorausgesetzt Vollplatzierung, davon fixe Emissionskosten in Höhe von ca. EUR 50.000,00 sowie zusätzliche Vertriebs- und Platzierungskosten in Höhe von ca. EUR 360.000,00 (12 % des Platzierungsvolumens) für Marketing und Provisionen an.

Provisionen: Die Emittentin zahlt im Zusammenhang mit dem öffentlichen Angebot an Vertriebspartner erfolgsabhängige Vertriebsprovisionen in Höhe von 5 % bis 7 % des über diese vermittelten Platzierungsvolumens, bei Vollplatzierung insgesamt ca. EUR 150.000,00 bis ca. EUR 210.000,00. Diese Provisionen sind in den vorstehend genannten Vertriebs- und Platzierungskosten von ca. EUR 360.000,00 enthalten. Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden den Anlegern keine Provisionen berechnet, außer gegebenenfalls übliche Effektenprovisionen, die den Anlegern von ihren Depotbanken in Rechnung gestellt werden, abhängig von den Vereinbarungen zwischen dem Anleger und den Depotbanken.

8. Angebotskonditionen / Emissionsvolumen des Angebots

Gegenstand des Angebots: Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 808.625 neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Algene Holding SE mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils EUR 1,0 („**Neue Aktien**"). Vorstand und Aufsichtsrat der Emittentin haben am 19. Oktober 2026 eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital mit einem Gesamtausgabebetrag von EUR 808.625,00 durch Ausgabe von 808.625 Neuen Aktien beschlossen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG i.V.m. § 6 (ii) der Satzung der Emittentin ausgeschlossen. Die 808.625 Neuen Aktien werden interessierten Investoren zur Zeichnung angeboten.

Angebotszeitraum: Der Angebotszeitraum beginnt am 2. November 2026 und endet voraussichtlich am 1. Februar 2027 (jeweils einschließlich).

Zeichnungsverfahren: Anleger können Kaufangebote durch Nutzung eines über die Internetseite der Emittentin unter (https://algene-holding.com/inhalt/investor-relations) unter der Rubrik „Kapitalerhöhung 2026" herunterzuladenden Zeichnungsscheins abgeben. Kaufangebote können bis zum Ende des Angebotszeitraums erhöht, reduziert oder widerrufen werden; Mehrfachzeichnungen sind zulässig.

Platzierungspreis: Die Anleger können insgesamt 808.625 Neue Aktien zu einem Platzierungspreis von EUR 3,71 je Neuer Aktie beziehen.

Emissionsvolumen: Das maximale Emissionsvolumen, das am Ende des Angebotszeitraums erreicht werden kann, beträgt EUR 2.999.998,75**.** Ein Mindestemissionsvolumen gibt es nicht.

9. Geplante Verwendung des voraussichtlichen Nettoemissionserlöses:

Die geschätzten Gesamtkosten der Emission / des Angebots betragen ca. EUR 410.000,00 bei unterstellter vollständiger Platzierung. Daraus ergibt sich bei einem Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 2.999.998,75 – bei vollständiger Platzierung – ein voraussichtlicher Nettoemissionserlös von ca. EUR 2.589.998,75. Der voraussichtliche Nettoemissionserlös soll zum einen zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten der Emittentin und zum anderen zur Finanzierung des operativen Geschäfts der Algene Deutschland GmbH im Wege der Gewährung von weiteren Darlehen durch die Emittentin verwendet werden.

Hinweise nach § 4 Abs. 5 Wertpapierprospektgesetz

- Die inhaltliche Richtigkeit des WIB unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin).
- Für das Wertpapier wurde kein von der Bafin gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Anbieter oder der Emittentin des Wertpapiers.
- Der Jahresabschluss 2025 der Emittentin ist auf der Internetseite der Gesellschaft (https://algene-holding.com/inhalt/investor-relations) unter der Rubrik „Finanzberichte" abrufbar und als Anlage diesem WIB beigefügt.
- Ansprüche auf der Grundlage einer in dem WIB enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis nach § 4 Abs. 4 WpPG nicht enthalten ist und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblatts und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde.

Sonstiges

Besteuerung: Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken können.

HLFH WIRTSCHAFTSPRÜFER
RECHTSANWÄLTE
STEUERBERATER

Salierring 47 – 53
50677 Köln

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2025

Algene Holding SE

Bockenheimer Landstraße 2-4

60306 Frankfurt am Main

Bilanz zum 31.12.2025

Algene Holding SE, Frankfurt am Main

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Beteiligungen		143.000.000,00	0,00
Summe Anlagevermögen		143.000.000,00	0,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
sonstige Vermögensgegenstände		6.465.291,20	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 6.465.291,20 (EUR 0,00)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		384.733,51	225.760,96
Summe Umlaufvermögen		6.850.024,71	225.760,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.202,67	0,00
		149.859.227,38	**225.760,96**

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		77.250.000,00	250.000,00
II. Kapitalrücklage		73.000.000,00	0,00
III. Verlustvortrag		26.039,04	23.824,15
IV. Jahresfehlbetrag		382.683,25	2.214,89
Summe Eigenkapital		149.841.277,71	223.960,96
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		7.000,00	1.800,00
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.949,67	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 10.949,67 (EUR 0,00)			
		149.859.227,38	**225.760,96**

Anlage II

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

Algene Holding SE, Frankfurt am Main

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	458,30		245,36
b) verschiedene betriebliche Kosten	422.837,45		1.969,53
		423.295,75	2.214,89
2. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40.612,50	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 40.612,50 (EUR 0,00)			
3. Ergebnis nach Steuern		**382.683,25-**	**2.214,89-**
4. Jahresfehlbetrag		**382.683,25**	**2.214,89**

Anlage III

Anhang zum Jahresabschluss der Firma

Algene Holding SE, Frankfurt am Main

für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 – 31.12.2025

Allgemeine Angaben

Die Algene Holding SE hat ihren Sitz in Düsseldorf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 109941 eingetragen. Die Gesellschaft ist in Frankfurt am Main geschäftsansässig.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Algene Holding SE wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für kleine Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) und des Aktiengesetzes erstellt.

Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a HGB.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs. 1, 276, 288 HGB, 160 AktG) des Jahresabschlusses wurden in Anspruch genommen. Von der Erstellung eines Lageberichtes wurde gemäß § 264 Abs. 1 Satz 4 HGB abgesehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Umstellung der Organstruktur der Gesellschaft vom monistischen auf das dualistische System. Damit einhergehend legte Herr Rainer Georg Bergmann sein Amt als geschäftsführender Direktor nieder. Vorsorglich wurde er zudem mit Beschluss vom 21.08.2025 als Organmitglied abberufen. Mit Beschlussfassung vom 21.08.2025 wurde Herr Ole Nixdorff zum Vorstand bestellt.

Das Unternehmen wurde im November 2025 im Freiverkehrsegment der Börse Düsseldorf notiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden der Gesellschaft sind einzeln unter Beachtung des Vorsichtsprinzips bewertet worden. Bei der Bilanzaufstellung vorhersehbare Risiken und Verluste wurden berücksichtigt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen worden. Die auf die vorhergehenden Jahresabschlüsse angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden beibehalten. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Forderungen oder Verbindlichkeiten in fremder Währung bestehen nicht.

Die **Finanzanlagen** sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bewertet.

Die **sonstigen Rückstellungen betragen EUR 7.000,00 (Vj. EUR 1.800,00).** Darin sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hat mit Einbringungsvertrag vom 24.11.2025 100 % der Gesellschaftsanteile an der Algene Holding International AG, Frankfurt am Main, im Wege der Sachkapitalerhöhung erhalten. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 29.12.2025.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 6.465.291,20 (Vj. EUR 0,00).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Algene Holding SE betrug zum 31.12.2025 EUR 77.250.000,00 (Vj. EUR 250.000,00) und war in EUR 77.250.000,00 (Vj.EUR 250.000,00) auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 (Vj. EUR 1,00) je Aktie eingestellt. Das Grundkapital ist in Höhe von EUR 77.250.000,00,00 vollständig eingezahlt.

Die Hauptversammlung vom 25.09.2025 hat die Änderung der Satzung in § 5 (Grundkapital, Aktien) beschlossen und damit das Grundkapital um 7.000.000,00 EUR auf 7.250.000,00 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 27.11.2025.

Die Hauptversammlung vom 20.11.2025 hat die Änderung der Satzung in § 5 (Grundkapital, Aktien) beschlossen und damit das Grundkapital um 70.000.000,00 EUR auf 77.250.000,000 EUR erhöht. Die Kapitalerhöhung ist gegen Sacheinlage durchgeführt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 29.12.2025.

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2025 EUR 73.000.000,00 (Vj. EUR 0,00). Der Anstieg um EUR 73.000.000,00 ist durch die Sachkapitalerhöhung begründet. Wenn und soweit der Wert der geleisteten Sacheinlage den Ausgabebetrag der hierfür gewährten Neuen Aktien übersteigen sollte, ist die Differenz nicht gesondert zu vergüten, sondern in die Kapitalrücklage der Algene Holding SE gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB einzustellen. Im Rahmen der Kapitalerhöhung, ins Handelsregister eingetragen am 29.12.2025, wurden EUR 73.000.000,00 in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt.

Bilanzverlust

in Euro	Geschäftsjahr 2024	Geschäftsjahr 2025
Stand Geschäftsjahresbeginn	-23.824,15	- 26.039,04
Jahresfehlbetrag	- 2.214,89	- 382.683,25
Stand Geschäftsjahresende	-26.039,04	- 408.722,29

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2025 EUR 10.949,67 (Vj. EUR 0,00) Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag keine finanziellen Verpflichtungen.

Am Abschlussstichtag waren keine weiteren Haftungsverhältnisse oder Treuhandverhältnisse bekannt.

Gesellschaftsorange

Vorstand

Ole Nixdorff, Vorstandsmitglied DN Group AG, Essen

Neben dem Vorstand wurde im Geschäftsjahr 2025 kein weiterer Mitarbeiter beschäftigt.

Bezüge des Vorstands

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Von den Erleichterungen der §§ 274a, 288 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat

Zum Aufsichtsratsvorsitzenden ist bestellt:

Jörg Wisotzki, Rechtsanwalt, Hannover

(Aufsichtsratsvorsitzender)

Weitere Aufsichtsratsmitglieder sind:

Boris Staab, Geschäftsführer staFour GmbH, Wiesbaden

(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)

Eva Katheder, selbständige Unternehmensberaterin, Bad Vilbel

(Aufsichtsrat)

Wiedergabe der Erklärung des Vorstands gemäß 312 Abs. 3 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte nach den Umständen, die der Gesellschaft im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Anlage III

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Aufsichtsratsbeschluss vom 20.03.2026 wurde Herr Kai Maximilian Keller zum alleinigen Vorstand der Algene Holding SE bestellt und Herr Ole Nixdorff als Vorstand abberufen.

Frankfurt am Main, den 08. Juni 2026

.....

Kai Maximilian Keller